

Patienteninformation

Fadenlift - Verfahren

Was?

Mit einem Fadenlift kann man Lifting- und Straffungseffekte ohne operativen Eingriff erreichen.

Das Verfahren des Liftings mit Fäden wurde entwickelt zur Behandlung des beginnenden Absackens der Haut.

Geeignet ist dieses Verfahren für alle, die manchmal vor dem Spiegel stehen und denken: *"wenn man die Haut so ein bisschen nach hinten oben zieht, sieht es viel besser aus"*, die aber meilenweit von einem echten Facelift entfernt sind.

Bei den neuen Fadenlifting-Techniken kommen ausschließlich Materialien zum Einsatz, die vom Körper abgebaut werden können.

Man unterscheidet zwischen Fäden, die wie ein Netz im Gewebe eingebracht werden und dort durch Kollagenneubildung eine Erhöhung der Hautfestigkeit bewirken (Soft-Lifting) und Fäden, die durch kleine Widerhaken ein Nach-oben-Ziehen erschlaffter Haut ermöglichen.

Die **Soft-Lifting Fäden (Venus® Fäden)**, die netzförmig in die Haut gelegt werden, sind aus einem Material, das bereits seit Jahrzehnten als chirurgisches Nahtmaterial verwendet wird. Sie sind daher biokompatibel (das heißt gut verträglich und nicht allergen). Bei Venus®-Fäden unterscheidet man glatte oder leicht spiralig gedrehte Fäden, die einen Aufpolsterungs- und Straffungseffekt, vor allem durch Kollagenneubildung, erreichen.

Die von uns verwendeten Fäden mit kleinen Haken, die zusätzlich ein aktives „Ziehen“ der Haut ermöglichen, heißen **Silhouette®**. Sie sind aus dem resorbierbaren und ebenfalls biokompatiblen Material Polymilchsäure hergestellt.

Die Silhouette®-Fäden sind an sterilen dünnen Nadeln fixiert, mit denen sie im Gewebe überall dort platziert werden, wo ein Straffungseffekt erwünscht ist. Nach dem Einbringen kann die Haut an den Widerhaken „aufgehängt“ und damit nach oben gezogen werden.

Im Gewebe werden sie über einen Zeitraum von circa 6 bis 8 Monaten abgebaut, d.h. sie sind komplett resorbierbar.

Der leichte Lifting Effekt hält aber länger: ungefähr zwei Jahre. Er wird zunächst durch die Fäden / Widerhaken selbst, langfristig aber durch Bindegewebsneubildung und Wiederaufbau des Kollagengerüsts der Haut erreicht.

Die Menge der eingesetzten Fäden richtet sich nach der Ausprägung des Befundes sowie den individuellen Wünschen des Patienten und kann angepasst werden. Eine Kombination mit anderen Behandlungsverfahren (Hyaluronsäuren) ist möglich.

Wofür?

Das Softlift mit Venus® Fäden kann fast am ganzen Körper eingesetzt werden.

Gute Indikationen sind vor allem im Wangenbereich, Hals sowie am Körper in erschlafften Arealen.

Im Gesicht können durch Silhouette® Fäden die Konturen an Kinn, Kiefer und Wangen (Doppelkinn, Hamsterbäckchen), ausgeprägte Nasolabialfalten (durch Herabsacken der Wangen) gestrafft werden.

Wie?

Das **Venus® Softlift** ist relativ einfach durchführbar:

Nach Einzeichnung der betroffenen Stellen und Festlegung der zu verwendenden Menge an

Fäden (abhängig von Ausgangsbefund und erwünschtem Resultat kann diese variiert werden) wird eine Desinfektion durchgeführt und die Fäden mit dünnen Führungsnadeln direkt im Gewebe platziert.

Eine zusätzliche Betäubung ist nicht nötig.

Im Anschluss sollte man zwei Tage lang Sport, Sauna und große körperliche Anstrengungen meiden.

Kleine Schwellungen und Blutergüsse können auftreten, in der Regel ist man aber am Folgetag wieder komplett gesellschaftsfähig.

Wie?

Silhouette® Fäden sind aus Polymilchsäure und haben kleine, eingebaute Kegel, mit deren Hilfe man die Haut stärker straffen kann.

Sie sind „bidirektional“, d.h. an den Fäden sind zwei Nadeln befestigt. Das Einbringen ist eine kleine Mini-Operation und sollte unter sterilen Bedingungen im Eingriffsraum durchgeführt werden. Es kommt eine örtliche Betäubung zum Einsatz, damit das Einbringen der Fäden nicht schmerzhaft ist.

Von einer zentralen Einstichstelle wird der eine Teil des Fadens in das zu liftende Areal vorgeschoben, der andere wird genutzt zur Verankerung. Dann wird die Haut über die Kegelchen geschoben, bis die gewünschte Straffung erreicht ist.

Anfangs kann es dabei zur Bildung von Fältchen an der Einstichstelle kommen; diese verschwinden nach zwei bis drei Tagen. Weiterhin sind Blutergüsse und Schwellungen möglich. Eine Woche muss man bei Sport und Anstrengungen aufpassen und generell Druck und Zug auf die Fäden vermeiden.